

Westfälisches Volksblatt, Paderborn, den 22. Dezember 1837

„Deutsche Kunst“

Unsere Leser kennen aus wiederholten Würdigungen und Hinweisen die schönen Kunstmappen, die unter dem Namen „Deutsche Kunst“ (herausgegeben von Ludwig Roselius im Angelsachsen-Verlag, Bremen) in monatlichen Folgen zu dreizehn Tafeln mit eingehenden Erläuterungen erscheinen. Soeben ist nun die zwölfte Lieferung erschienen (Dezemberfolge), die den dritten Jahrgang beschließt. Wir haben die einzelnen Hefte in unserer Zeitung besprochen, so daß unsere Leser von der Güte der Reproduktionen, der sachlichen Reichhaltigkeit und der künstlerischen Würdigkeit dieses ausgezeichneten Unternehmens unterrichtet sind. Die Dezemberlieferung erweist aufs neue diese Vorzüge: die bunte Tafel zeigt in vollendeter Wiedergabe die Stücke des alemanischen Grabfundes von Wittislingen. Daneben bestechen die drei schönen Tafeln der klugen und törichten Jungfrauen vom Dom zu Magdeburg. Aus Grünewalds „Muttergottes von Huppach“ sind zwei Tafeln beigefügt. Ferner finden wir zwei Tafeln vom Residenztheater (Innes) in München, je eine Tafel: Bildnis Kaiser Sigismunds, Anton Graff „Königin Elisabeth Christine von Preußen“, das Prophetenfenster des Augsburger Domes, und nochmal zwei Blätter: Der Karner zu Tulln in Niederösterreich. Die Texte sind wie immer instruktiv, aber lobenswert allgemein-verständlich. — Jedem Kunstfreund, und zwar nicht nur dem „gebildeten“, werden diese Mappen auf dem Weihnachtstisch eine ganz besondere Freude sein. Im Abonnement kostet jede Lieferung 2.50 RM. L.